



JAHRESBERICHT HOLLAND- MARSCHGRUPPE SVMLT

TRAINING UND ANLÄSSE 2022



HOLLAND-MARSCHGRUPPE SVMLT WWW.HOLLANDMARSCHGRUPPE.CH

Inhaltsverzeichnis

Vorwort des Gruppenführers	4
Holland-Marschgruppe SVMLT 2022	4
29. Hauptversammlung 2021	4
Stab der Holland-Marschgruppe SVMLT 2022	5
Marschtraining 2022	5
1. Marschtraining Stans, 12./13. März 2022	5
2. Marschtraining Thun, 2./3. April 2022	7
3. Marschtraining Emmen, 7./8. Mai 2022	9
Schweizerischer Zweitagemarsch 28./29. Mai 2022	10
4. Marschtraining Stans, 11./12. Juni 2022	13
Bündner Zweitagemarsch Chur, 11./12. Juni 2022	15
5. Marschtraining Wangen an der Aare, 25./26. Juni 2022	16
4-Tagemarsch Nijmegen NL 19.07. – 22.07.2022	18
Schiesswettkampf	29
Schlusswort und Ausblick des Gruppenführers	31
Verteiler	32



Vorwort des Gruppenführers

Nach dem beinahe zweijährigen Unterbruch bzw. Anpassung des Programms infolge der COVID-Pandemie, konnte die Marschsaison 2022 wieder wie gewohnt durchgeführt werden. Leider waren die effektiven Teilnehmerzahlen reduzierter als bis anhin, was sicherlich auch auf den langen Unterbruch zurückzuführen ist.

Nichtsdestotrotz blicken wir auf eine erfolgreiche, erlebnisreiche und kameradschaftliche Saison zurück und freuen uns bereits jetzt, auf die kommenden Trainings und den Viertagemarsch 2023 mit hoffentlich wieder etwas höheren Teilnehmerzahlen



Holland-Marschgruppe SVMLT 2022

29. Hauptversammlung 2021

Nicht nur die Marschtrainings inklusive Viertagemarsch, sondern auch die Hauptversammlung 2021 konnten wir wieder wie in den vergangenen Jahren vor der COVID-Pandemie als Anwesenheitsanlass durchführen. Wir hatten uns für 2021 dazu entschieden, die Versammlung an einem neuen Standort zu halten und uns schliesslich in Zuchwil, nahe Solothurn, am 20. November getroffen.

Die Geschäfte beinhalteten nebst der Buchhaltung auch den Rückblick des Jahres und das Personelle. Einerseits hatten uns drei Personen verlassen, andererseits konnten wiederum drei Neumitglieder aufgenommen werden. Weiter hatten zwei Stabsmitglieder ihre Position abgegeben: Cornelia Cosma war während 12 Jahren Sekretärin, wofür ihr die Hollandmarschgruppe für ihr langjähriges Engagement herzlich dankt. Nebst dem Amt der Sekretärin war Connie auch Betreuerin und stellte sicher, dass der Stab der Marschgruppe funktionierte. Martina Eggimann war während 14 Jahren nebst anderen Ämtern und Familie auch Chefbetreuerin der Marschgruppe. Sie hatte unzählige Stunden investiert, um sicherzustellen, dass das richtige Material zur richtigen Zeit am richtigen Ort war und die Marschierer damit versorgt wurden, um die Marschfähigkeit zu erhalten. Auch ihr dankt die Marschgruppe herzlich. Für ihr Engagement wurden die beiden Kameradinnen zum Freimitglied der Hollandmarschgruppe ernannt.

Den Posten des Sekretärs übernahm Simon Widmer. Seinen ersten Einsatz hatte er anlässlich des Stabsarbeitstages im Dezember 2021.

Weiter schied Fabian Störchli nach getaner Arbeit als Revisor aus, auf welchen Irene Thoma und André Burri nachrückten. Ersatzrevisorin wurde Cornelia Cosma.

Weitere Danksagungen folgten für alle Mitglieder, die sich aktiv am organisatorischen Gelingen des Marschjahres 2021 beteiligt hatten. In der Folge wurde den Anwesenden das Tätigkeitsprogramm 2022 vorgestellt, welches anstatt vier nun fünf Trainingswochenenden beinhaltete. Das Tätigkeitsprogramm ist – wie immer – in der Ausschreibung/Anmeldung sowie im MLT Magazin und auf hollandmarschgruppe.ch zu finden.

Martina Eggimann überreichte dann die Preise für alle, die beim HMG und SVMLT Schiesswettkampf gute Resultate geschossen hatten.

Es wurden drei Delegierte für die Delegiertenversammlung SVMLT vom 26. März gewählt. Diese erhielten zu gegebener Zeit genauere Infos vom Gruppenführer.

Die Mitgliederbeiträge 2022 wurden unverändert von allen Anwesenden angenommen, welche 45.- CHF für Erstmitglieder und 30.- für Zweitmitglieder betragen.

Ab 2022 wird ausserdem wieder ein Vorauszahlungssystem eingeführt, welches auch auf dem Anmeldeformular ersichtlich ist. Dies erleichtert die Rechnungsführung und schafft für die Teilnehmenden mehr Transparenz in der Kostenaufstellung und kann so als Hilfe für die Budgetierung genutzt werden.

Stab der Holland-Marschgruppe SVMLT 2022

Gruppenführer: Oblt Trovatelli Dario
Gruppenführer Stv: Hptm Roth Julia
Sekretär: Sdt Widmer Simon
Rechnungsführerin: Stabsadj Ita Regula

Chef Material: Wm Strub Christoph
Beisitzer: Sgt Auer Christof
Hptm Lehmann Rudolf
Oberstlt Wetzels Christof



Marschtraining 2022

1. Marschtraining Stans, 12./13. März 2022

Wm Dario Ferrarri

Als Neuling unter den Marschteilnehmenden angekommen auf dem Waffenplatz Wil bei Stans-Oberdorf (bekannt für das Kompetenzzentrum SWISSINT), wurde ich rundum freundlich und zuvorkommend empfangen. Sowohl die "Aktiven" (AdA im und a D bis 65 Jahre), als auch die Veteranen-Gruppe versammelten sich kurz vor neun Uhr vor dem Kaserneneingang. Nachdem einige Informationen zum bevorstehenden Marschtag bekanntgegeben wurden, ging es los. Der Marsch führte über kleine Wege zum Stanser Dorfplatz, hinter dem Kantonsspital in Richtung Ennetmoos. Das Wetter war durchgehend angenehm, was sicherlich auch dazu beitrug, dass wir derart gut vorankamen. Nach den ersten 18 km legten wir den ersten Halt ein, bei welchem wir uns mit Essen und Getränken für die kommende Etappe stärkten. Der Rücken war nass, die Finger waren geschwollen und ich begann die absolvierten Kilometer zunehmend in den Beinen zu spüren. Von Sarnen ging es weiter entlang eines Flusses, über den Flugplatz nach Alpnachstad. Weiter folgten wir entlang des Sees nach Stansstad, wo der verdiente zweite Halt eingelegt wurde. Meine Beine brannten vor Schmerzen. Ich war froh, nun absitzen zu können, um diese etwas zu entlasten. Nach den letzten sieben – für mich ebenfalls herausfordernden – Kilometern erreichten wir wiederum gegen 17 Uhr den Ausgangspunkt. Zurück in der Kaserne wartete die wohlverdiente Dusche, das erfrischende Fussbad und die äusserst professionelle Behandlung der Blasen durch unser Betreuersteam. Der kommende Marschtag begann bereits um vier Uhr in der Frühe mit der Tagwache. Kurz vor fünf Uhr marschierten wir – bei mir mit Muskelkater los. Das Tempo konnte ich wiederum gut mithalten und dabei den Sonnenaufgang und die ersten Sonnenstrahlen bestaunen, welche den Himmel und die Berge erleuchteten. Nach den ersten

zwölf Kilometern genossen wir ein reichhaltiges Frühstücksbuffet. Beim letzten Zwischenhalt massierte ich meine Beine mit Perskindol ein und hatte das Gefühl, dass es mir etwas besser geht. Die letzten Kilometer bestritt ich zuhinterst mit dem Gruppenführer und einem Kameraden – diesmal aber ohne Rucksack. Für neue Teilnehmer für den Hollandmarsch kann ich diese Trainingsmärsche bestens empfehlen, da sie einen Einblick auf die Herausforderung des Viertagemarsches in Nijmegen geben. Es ist nicht nur für Männer gedacht, sondern auch Frauen sind willkommen.

Marschstrecke Samstag, 12.03.2022

Kaserne Wil – Stans Dorfplatz – Ennetmoos – Kerns – Sarnen, Restaurant Jordan (1. Halt) – Alpnachstad – Stansstad, Hotel Winkelried, Pizzeria (2. Halt) - Kaserne Wil, Stans-Oberdorf

Distanz: 40 km

Marschhalte:

Restaurant Jordan 18 km, 1200 – 1230

Hotel Winkelried (Pizzeria) 33 km, 1500 – 1530

Marschstrecke Sonntag, 13.03.2022

Kaserne Wil – Oberdorf, Restaurant Schützenhaus (1. Halt, Morgenessen) – Wolfenschiessen, Restaurant Eintracht (2. Halt) – Kaserne Wil, Stans-Oberdorf

Distanz: 33 km

Marschhalte:

Gasthof Schützenhaus Wil 12 km, 0700 – 0800

Restaurant Eintracht 27 km, 1030 – 1100



Abbildung 1 Die Gruppe der Aktiven auf der Route entlang dem Flugfeld Buochs Richtung Stans am 13. März.

2. Marschtraining Thun, 2./3. April 2022

Das zweite Marschtraining dieser Saison haben wir in Thun durchgeführt. Diese Gegend ist ganz gut geeignet für Märsche, beispielsweise entlang der Aare über die Ebene oder wenn das Wetter stimmt bis ans Ende des Waffenplatzareals, wo die Panzerpiste wie eine Passstrasse ihren Weg auf die Anhöhe des Übeschisee schlängelt. Von dort hat man bei schönem Wetter eine prachtvolle Aussicht auf den Thunersee und "die grossen Berner": Eiger, Mönch & Jungfrau, das auffällige Schreckhorn und natürlich die bekannten Ziele wie Niesen und Niederhorn. Die Wetterverhältnisse an diesem Aprilwochenende zeigten, dass Frau Holle ihre Kissen und Decken geschüttelt und den Marschierern ein Schneegestöber beschert hatte. Glücklicherweise kannten die beiden Gruppenführer ihre jeweiligen Marschstrecken auswendig. Unglücklicherweise hatte sich jemand beim Marsch den Fuss verdreht. Wir wünschen ihm eine rasche Genesung und hoffen, den Marschierer bald wieder dabei zu haben! Die zwei Mahlzeiten hatten wir im Restaurant Löwen in Thierachern zu uns genommen. Der Wirt dort ist sehr zuvorkommend und wir hatten sogar einen kleinen Saal mit super Aussicht, in welchem wir zum Frühstück von einem Cappuccino begleitet wurde. Dieses Restaurant ist also bereits für ein zukünftiges Marschtraining gebucht!



Abbildung 2 Die Veteranengruppe nach dem Sonntagsfrühstück bereit für den weiteren Marsch.

Marschstrecke Samstag, 02.04.2022 (LK 1:50'000, Blatt 5018 Gantrisch-Thunersee)
Kaserne Dufour – Koord 612 800/179 900 Brücke – Koord 611 800/182 180 Brücke – Heimberg
– Brenzikofen – Zägli – Oberdiessbach – Hasli – Freimettigen/Hüsi - Konolfingen 1. Halt – Stal-
den Pt. 762 – Häutligen – Tägertschi – Niederwichtrach – Koord 609 850/189 250 – Chesselau
– Thalgut 2. Halt – Pt. 541 – Eisenbahnbrücke Uttigen –Koord 612 800/179 900 – Thun Kaserne.
Distanz: 40 km (30 km Veteranen)

Marschhalte Akive:

Restaurant Kreuz, Konolfingen

18 km, 1200 – 1230

Restaurant Thalgut, Gerzensee 30 km, 1500 – 1530

Marschhalte Veteranen:

Restaurant Kreuz, Oberdiessbach 18 km, 1200 – 1230

Restaurant Thalgut, Gerzensee 33 km, 1500 – 1530

Marschstrecke Sonntag, 03.04.2022 (LK 1:50'000, Blatt 5018 Gantrisch-Thunersee)

Kaserne Thun – Allmendingen - Amsoldingen – Uebeschi – Thierachern (Morgenessen) – Gibliz – Uetendorfberg – Allmid – Wattenwil – Gurzelen – Seftigen (2. Halt) – Buchshalde – Uetendorf – Brügg – Lerchenfeld – Kaserne Thun

Distanz: 33 km (25 km Veteranen)

Marschhalte Aktive:

Restaurant Löwen, Thierachern 12 km, 0700 – 0800

Restaurant Höfli, Seftigen 25 km, 1030 – 1100

Marschhalte Veteranen:

Restaurant Leuen, Thierachern 10 km, 0700 – 0800

Restaurant Höfli, Seftigen 16 km, 0915 – 1000



Abbildung 3 Thun anfangs April: der Marsch entlang der Aare erinnert an eine Winterwanderung.

3. Marschtraining Emmen, 7./8. Mai 2022

Dagmar Dössegger

Nach einer langen Pause (ca. 10 Jahre) entschloss ich mich, wieder einmal ein Training mitzumachen. Viele bekannte Gesichter waren unter den Teilnehmern. Nach ein paar letzten Info's von Dario und Roman ging's zügig los! Dies bei idealem Marschwetter, bedecktem Himmel, aber trocken. Über den Flugplatz, runter an das Ufer der Reuss, resp. später kleiner Emme, bis es via Littauer Boden in den Littauer Berg hinauf ging. Gestärkt nach dem Marschhalt in der Moosschür Hellbühl, marschierten wir weiter über Neuenkirch bis zum Bahnübergang Sempach Station. Dort bescherte uns die SBB einen längeren Stop, weil sich gleich zwei Züge kreuzten! In einem weiten Bogen, durch den Chüsereinwald, nah bei der Autobahnraststätte Neuenkirch vorbei, durch Bertiswil, da haben wir in früheren Jahren jeweils Marschhalt gemacht, durften wir in der Gartenwirtschaft Chärnsmatt Rothenburg unsere Batterien neu aufladen. Das Ziel in Emmen war nur noch rund 9km entfernt, aber die dunklen Wolken und der aufkommende Wind verhiessen nichts Gutes. Im Gebiet Chlöpfen/ Ottenrüti wurden die Regentropfen immer grösser und einige entschlossen sich, den Regenschutz heute auch noch auszuprobieren. Der Marschtabelle entsprechend erreichten wir die Unterkunft. Da ich nur am Samstagtraining teilnahm, stand für mich die Heimreise, und für die Sonntags-Marschierer ID und gemeinsames



Abbildung 4 Die Marschgruppe passiert den "Chlöpfen" 1 Stunde vor Erreichen der Kaserne Emmen.

Nachtessen auf dem Programm.

Marschstrecke Samstag, 08.05.2021 (LK 1:50'000, Blatt 5022 Willisau-Sursee-Luzern)

Emmen Flabkaserne – Emmen Schlemmerei Linker Flussuferweg – Emmenbrücke Stahlindustrie – Littau – KW Thorenberg – Neuhaushof – Spitzhof – Moosschür 1. Halt – Helfenstegen – Neuenkirch – Adelwil – Chüsereinwald Pt 570 – Süesstannen - Bertiswil – Chärnsmatt 2. Marschhalt – Holzhusern - Unterhocken – Chlöpfen – Hüslenmoos – Emmen Flabkaserne
Distanz 40 Km

Marschhalte:

Moosschür Hellbühl

18 Km, 1200-1240

Chärnsmatt Rothenburg

31 Km, 1450-1530

Marschstrecke Sonntag, 09.05.2021 (LK 1:50'000, Blatt 5022 Willisau-Sursee-Luzern)

Emmen Flabkaserne – Waldibrücke – Autobahnbrücke – Althof – Brücke Rathausen – Emmenfeld, 1. Halt – Sädel – Sädelwald – Rathausen – Hundsrüggen – Brücke Perlen – Inwil, 2. Halt – Schachen – Ob Schiltwald – Brücke Rathausen – Emmen Flabkaserne

Distanz 33 Km

Marschhalte:

Restaurant Schlemmerei, Emmen

12 Km, 0700-0800

Restaurant Schützenmatt, Inwil

24 Km, 1000-1040



Abbildung 5 Durchquerung der Thuner Innenstadt kurz vor Abschluss der 80 Kilometer am Schweizerischen Zweitagemarsch.

Schweizerischer Zweitagemarsch 28./29. Mai 2022

Gruppenführer

Der schweizerische Zweitagemarsch ist die Bewährungsprobe für alle aspirierenden Nijmegen-Marschierer. Ein guter Grundsatz ist, dass man für den Viertagemarsch in Nijmegen bereit ist, wenn man nach dem Zweitagemarsch keinerlei Muskelkater oder Blasen hat. Deshalb nehmen die Marschgruppen, die im Schweizer Armeekontingent nach Holland gehen, jedes Jahr an diesem Anlass teil. Traditionell wird im Raum Bern marschiert. Heuer war jedoch nochmals selbst organisieren angesagt, da das Marschkomitee entschieden hatte, den Zweitagemarsch einmal mehr als Remote-Marsch zu organisieren. Die Strecke für den Samstag wurde vom vorhergehenden Marschtraining übernommen. Dies ist einfach für die Marschierer, weil sie die Strecke bereits kennen und wir einen Reibungslosen Ablauf garantieren können. Ein guter Kartenvorschlag für die Sonntagsstrecke kam von Rudolf Lehmann, der die 40er Strecke in Richtung Wimmis auslegen wollte. So sind wir morgens mit kurzem Umweg am Übeschisee vorbei auf der Panoramaroute nach Thierachern marschiert, in einer zweiten

Etappe dann dem Hügelzug entlang bis nach Spiez. Das dortige Freibad in der Hafengebucht hat ein Restaurant mit Terrasse, die sich bereits bei der Erkundung als schöner Ort für eine Pause herauskristallisierte. Ich habe dann diesen Vorschlag aufgenommen und mit der Möglichkeit kombiniert, am See entlang zurück und durch die sehenswerte Altstadt von Thun zu marschieren. Die Kaserne in Thun hat sich für uns ebenfalls schon vor Jahren als praktischer Ort für die Marschanlässe entpuppt. Es hat dort viel Platz und Parkplätze, ausserdem ist die Kaserne in Gehdistanz zum Bahnhof mit guten Anbindungen in alle Regionen der Schweiz. Einziger Wermutstropfen war allerdings, dass es kein Zieleinmarsch gab. Es fehlte folglich der festliche Teil,

der den Zweitagemarsch zu einem so grossen Erlebnis macht. Die Marschgruppe ist trotz allem tapfer marschiert, ein Zeichen, dass die mentale und körperliche Vorbereitung der vergangenen Anlässe einen Effekt hatte.



Abbildung 6 Marsch Richtung Übeschi am Sonntagmorgen des Schweizerischen Zweitagemarsch. Im Blick: das Stockhorn.

Marschstrecke Samstag, 28.05.2021 (LK 1:50'000, Blatt 5018 Gantrisch-Thunersee)
 Kaserne – Koord 612 800/179 900 Brücke – Koord 611 800/182 180 Brücke – Heimberg – Brenzikofen – Zägli – Oberdiessbach – Hasli – Freimettigen/Hüsi - Konolfingen 1. Halt – Stalden Pt. 762 – Häutligen – Jägerweg – Wichtrach – Koord 609 850/189 250 – Chesselau – Thalgut 2. Halt – Pt. 541 – Eisenbahnbrücke Uttigen – Koord 612 800/179 900 – Thun Kaserne.

Distanz: 40 km (30 km Veteranen)

Marschhalte Aktive:

Restaurant Kreuz, Konolfingen	17 km, 1200 – 1230
Restaurant Thalgut, Gerzensee	28 km, 1430 – 1500

Marschhalte Veteranen:

Reutigen	12 km, 1130 – 1200
Amsoldingen	22 km, 1400 – 1430

Marschstrecke Sonntag, 29.05.2021 (LK 1:50'000, Blatt 5018 Gantrisch-Thunersee)

Kaserne Thun – Lerchenfeld – Uetendorf Berg – Hurschgasse – Thierachern 1. Halt – Uebeschi – Amsoldingen – Bodewald – Zweiselberg – Hanibrücke – Lattigen b. Spiez Bhf – Spiezmoos – Soodmatte – Badi – Bahnhof Spiez – Spiezmoos – Egglwald – Roggern – Gwatt – Bonstettenpark – Pfaffenbühl – Schloss Schadau – Aarefeld – Innenstadt – Ratshausplatz – Kaserne Thun
 Distanz: 33 km (25 km Veteranen)

Marschhalte Aktive:

Restaurant Löwen, Thierachern	10 km, 0700 – 0800
-------------------------------	--------------------

Badi, Spiez

25 km, 1030 – 1100

Marschhalte Veteranen:

Restaurant Leuen, Thierachern

10 km, 0700 – 0800

Restaurant Höfli, Seftigen

21 km, 1015 – 1045



Abbildung 7 Die Veteranengruppe ausserhalb von Übeschi in der Morgensonne am 29. Mai 2022.

Auszeichnungen Zweitagemarsch 2022

Grad	Name	Vorname	Teilnahmen
Oberst	Weber	Hansruedi	58
Kpl	Taverna	Fridolin	40
Wm	Blum	Alfred	38
Sdt	Uhler	Thomas	34
Wm	Sieber	Roland	34
Hptm	Lehmann	Rudolf	33
Stabsadj	Ita	Regula	31
Kpl	Dubach	Anton	28
Hptm	Maron	Fredy	26
Sdt	Kneubühler	René	22
Oblt	Dössegger	André	24
Kpl	Badertscher	Ueli	23
Kpl	Dössegger	Dagmar	21
Kpl	Steinmann	Heinrich	19
Four	Thoma	Irene	14
Gfr	Zurbuchen	Peter	13
SU	Kammer	Thomas	13
Sdt	Cosma	Connie	13
Wm	Strub	Christoph	12
Hptm	Schönenberger	Roman	9
Herr	Werners	Marcus	9

Sdt	Ronner	Jannick	8
Kpl	Arm	Hans	7
Hptfw	Oguey	David	7
Frau	Richter	Andrea	5
Hptm	Roth	Julia	4
Hptm	Coppex	Killian	4
Sdt	Widmer	Simon	2
Adj Uof	Jessen	Juri	2
Sdt	Tairi	Mihane	2
Wm	Ferrarri	Dario	1
Kpl	Baumann	Johann	1

Die Gruppenauszeichnung geht jeweils an das Gruppenmitglied, welches diese noch nicht erhalten, die meisten Teilnahmen und sekundär das höchste Alter hat. Daher wurden die Auszeichnungen an die Kameraden Sdt Jannick Ronner und Simon Widmer verliehen.



Abbildung 8 Die Veteranengruppe nach absolviertem Zweitagemarsch in der Kaserne Thun.

4. Marschtraining Stans, 11./12. Juni 2022

Wir haben uns am Wochenende vom 11. und 12. Juni abermals in Stans NW getroffen und sind am Samstag die «gewohnte Runde» via Sarnen marschiert. Sonntags aber haben wir die Strecke umgeplant und nach einer Flughafenrunde in Buochs beim Guetli-Shop einen Frühstückshalt gemacht. Darauf folgte die naheliegende Fortsetzung der Engelberger Aa entlang auf den Spuren der Sbrinz-Säumer bis nach Engelberg. Der letzte Aufstieg von Grafenort bis Eugenisee hatte es in sich, war aber andererseits auch sehr idyllisch. Als Ausgleich ging es danach zurück nach



Abbildung 9 Die Schrittmacher leiten die Gruppe ausserhalb von Wolfenschiessen nach Grafenort.

Stans per Bahn. An demselben Wochenende hatten andere Mitglieder der Hollandmarschgruppe den 100er in Biel bestritten sowie auch die Strecken des Bündner Zweitagemarsches in Chur unter die Füsse genommen. Dazu kam am gleichen Wochenende auch noch das Feldschiessen, was bei einigen zu Verdruss führte, weil man sich plötzlich für den einen oder anderen Anlass entscheiden musste.

Marschstrecke Samstag, 11.06.2022

Kaserne Wil – Stans Dorfplatz – Ennetmoos – Kerns – Sarnen, Restaurant Jordan (1. Halt) – Alpnachstad – Stansstad, Hotel Winkelried, Pizzeria (2. Halt) - Kaserne Wil, Stans-Oberdorf

Distanz: 40 km

Marschhalte:

Restaurant Jordan	18 km, 1200 – 1230
Hotel Winkelried (Pizzeria)	33 km, 1500 – 1530

Marschstrecke Sonntag, 12.06.2022

Kaserne Wil – Buochs – Flugplatz – Pilatuswerke – Guetli Shop & Tankstelle (1. Halt) – Kaserne Will – Dallenwil – Volg Wolfenschiessen (2. Halt) - Fallenbach - Grafenort (entlang Via Sbrinz Route) - Kraftwerk Obermatt - Schwändliloch - Örtigen - Eugenisee – Bahnhof Engelberg - Bahnhof Stans (per Bahn) – Kaserne Wi

Distanz: 33 km

Marschhalte:

Guetli Shop Stans	10 km, 0700 – 0800
Volg Wolfenschiessen	17 km, 0930 – 1000



Abbildung 10 Teilnehmer des Zusatztraining vor der Swissint Kaserne am 11. Juni 2022.

Bündner Zweitagemarsch Chur, 11./12. Juni 2022

Am Samstagvormittag trudelten alle Teilnehmenden in die Truppenunterkunft in Chur ein. Die Zimmerbelegung und die Anmeldung waren einwandfrei organisiert, alles lief wie am Schnürchen. Wer noch ein Hüngrchen verspürte, konnte sich am Foodstand vor Ort verpflegen. Beim Lunch hatten wir die Gelegenheit auch gruppenübergreifende Kontakte zu knüpfen und neue AdA kennen zu lernen. Das einfache, aber köstliche Mittagessen, Pasta Pomodoro mit Salat, war genau die richtige Stärkung für einen Marschtag. Als wir von der Hollandmarschgruppe uns zusammantaten und noch einige Gruppenfotos schossen, verlief die Zeit so schnell, dass wir uns bald für den Marsch vorbereiten mussten. Es war eine gewisse Aufregung im positiven Sinne zu spüren, als wir uns im Daher einstellen mussten. Der Marschkommandant, Major Pascal Ambass, begrüßte uns offiziell um 13:00 Uhr und wünschte einen guten Marsch. Kaum wurde der Startschuss abgegeben, marschierten wir im Schnellschritt Richtung Stadt Chur. Unsere Gruppe, welche fürs Feldschiessen angemeldet war, konnte das Tempo gut durch den Tag halten. Als wir neben dem Lürlibad Wald gingen, hatten wir die schönste Aussicht auf den Calandaberg und den Weg am Berg, welchen wir später noch beschreiten werden. Beim ersten Posten stärkten wir uns mit süßen Früchten und erfrischendem Wasser / Tee. Als trainierte Gruppe brauchten wir nur eine kurze Auszeit. Weiter ging es ca. dreissig Minuten durch den schattigen Wald. Etwas steil ging es am Calandaberg entlang. Durch die schöne Aussicht auf die Stadt Chur, empfanden wir die Höhenmeter als nicht allzu anstrengend. Schon bald kamen wir beim Schiessstand Felsberg an. Für die Teilnehmenden wurde ein grosser Tisch mit feinem Apero vorbereitet. Bevor wir es uns gemütlich machten, gingen wir in den Schiessstand und gaben unser Bestes. Vergnügt trafen wir uns am grossen Tisch mit anderen Marschgruppen, welche wir unterwegs kennen lernten. Nach der ausgiebigen geselligen Pause marschierten wir Richtung Truppenunterkunft Chur. Durch die interessanten Unterhaltungen schien die Strecke sehr kurz und das Ziel nahe. In der Truppenunterkunft Chur angekommen, trafen wir die Vorbereitungen für den gemeinsamen Abend. Mit dem schönen Ausgangstue nahmen wir am Tisch der Hollandmarschgruppe Platz und hörten dem Marschkommandanten Major Pascal Ambass zu, wie er den Abend eröffnete

und die verschiedenen Auszeichnungen übergab. Beim feinen Abendessen liessen wir den Tag Revue passieren und genossen die gesellige Tischrunde. Langsam wurde es Zeit, sich an die Bar zu begeben. Es kristallisierten sich schon bald die trinkfesten Kameraden aus. Ich bewunderte die Standhaftigkeit und ging schon bald go "Chüsilose". Die Nachruhe war in diesem Falle ein dehnbarer Begriff, dies jedoch machte niemandem etwas aus. Hauptsache es machte allen Spass und dies war definitiv der Fall.



Abbildung 11 Hollandmarschgruppe SVMLT am Bündner Zweitagemarsch in Chur.

Am Sonntag, 12 Juni gab es vor dem Marschieren ein reichhaltiges Frühstücksbuffet. Um 07:30 Uhr starteten wir den 20km Marsch. Eine kleine Strecke verlief durch die Stadt Chur, danach durch schöne Felder und Wiesen. Richtung Domat/Ems war der Weg offen und ziemlich eben. Die Höhenmeter vom Vortag waren an diesem sonnigen Sonntag nicht zu vergleichen. Wir empfanden es gesamthaft als einen

schönen Sonntagsspaziergang mit tollen Gesprächen. Der erste Halt war in Domat/Ems. Dort konnten wir uns mit feinen Früchten und Snacks stärken. Der weiterführende Weg ging dem Waldrand entlang, sodass wir immer wieder im Schatten marschieren konnten und ein leichter Wind uns abkühlte. Beim "Ems Werk" ging es auf der Brücke über den Rhein. Am Fluss zu marschieren war noch ein tolles Erlebnis. Diese verschiedenen Blau- und Türkisfarben wirkten erfrischend aufs Gemüt. Bei Felsberg konnten wir wiederum die Brücke überqueren und schon waren wir in Stadtnähe von Chur. Bald darauf trafen wir auch in der Truppenunterkunft ein. Der Marschkommandant empfing uns persönlich und überreichte jedem Teilnehmenden die MLA und die Anerkennungskarte des Bündner Zweitagemarsches. Wir konnten uns nun frisch machen und umziehen. Mit dem Wetter hatten wir grosses Glück. Die Sonne schien, hin und wieder ein Windstoss, welcher für Frische sorgte. Die tollen Gespräche mit den Kameraden gestalteten das Marschwochenende zu einem unvergesslichen Erlebnis. Wir hatten alle Freude an diesem Anlass teilnehmen zu können. Ein grosses Dankeschön an das OK des Bündner Zweitagemarsches, ganz besonders an Küchenchef, Dominik Kümmerli, welcher vollumfänglich für unser leibliches Wohl sorgte.

5. Marschtraining Wangen an der Aare, 25./26. Juni 2022

Gruppenführer

Die physische Vorbereitung für die Hollandmarschgruppe wurde mit dem letzten gemeinsamen Anlass am 25. und 26. Juni in Wangen an der Aare abgeschlossen. Ein grosser Dank geht an Urs Friedli, der uns die Busfahrt mit einem alten Postauto von der Kaserne zum Startort Affoltern im Emmental organisierte. Mit dem Alpenpanorama im Rücken und der südlichen Jurakette vor uns sind wir gegen Norden durch das Emmental via Herzogenbuchsee nach Wangen marschiert. Wir kamen an vielen bereits besuchten Orten vorbei, hatten aber die Möglichkeit, viel mehr von der Region zu erleben, als wenn wir eine Schlaufe mit Start und Ziel Kaserne gemacht hätten.

Sonntags haben wir dann die „Schneckenstrecke“ unter die Füsse genommen. Zeichnet man diese Strecke auf der Karte erhält man eine Spirale, zuerst von Wangen Richtung Westen, anschliessend ab Deitingen südlich ausholend und dann westlich durch Wangenried. Entlang der Anhöhe und nord-westlich zur Fussbrücke Walliswil über die Aare. Dort dann beim Restaurant Oberli zum Frühstück und anschliessend nord-östlich nach Attiswil und Huebersdorf. Zum Schluss wieder nach Süden in der Nähe des Kraftwerks (wo wir auch schon fälschlicherweise die Aare überschreitet hatten) am Golfplatz Willihof vorbei. In Luterbach wussten wir schliesslich, dass alle anwesenden marschieren können. So haben wir zur Feier den Zug bestiegen und auf dem Weg vom Bahnhof zur Kaserne die Beine noch einmal aufgelockert.



Abbildung 12 Ein Veteranen-Postauto bringt die Marschierer von Wangen a.A. zum Start in Affoltern i.E.

Marschstrecke Samstag (LK 1:50'000, Blatt 5019, Weissenstein – Oberaargau)
 Affoltern i. E. – Oschwand Rest Schöni 1. Halt (18 km) – Inkwil Rest Frohsinn 2. Halt (33 km) –
 Rettungskaserne Wangen.

Distanz 41 km

Marschhalte:

Restaurant Schöni, Oschwand	18 km	1200 – 1230
Restaurant Frohsinn, Inkwil	15 km	1500 – 1530
Kaserne	8 km	1700

Marschstrecke Sonntag (LK 1:50'000, Blatt 5019, Weissenstein – Oberaargau)
 Rettungskaserne Wangen – Hohfuren – Schachen – Deitingen – Biel - Pt.447 – Wangenried -
 Pt.450 – Pt.461 - Wanger Holz – Walliswil b. W. – Walliswil b. N 1. Halt Rest. Oberli Morgenessen
 (12 km) – Bleiki – Pt.447 – Niederfeld – Buele Pt.458 – Rütihof – Pt 456 – Attiswil – Hubersdorf
 – Hinderriedholz – Viertel – Bad – Kraftwerk – Willihof – Luterbach 2. Halt Rest. Krone (28 km) –
 Bahnhof Luterbach - Bahnhof Wangen – Rettungskaserne Wangen.

Distanz 32 km

Marschhalte

Restaurant Oberli Walliswil b. N.	12 km	0700 – 0800
Restaurant Krone Luterbach	16 km	1040 – 1110
Kaserne	4 km	1200



Abbildung 13 Die Marschgruppe auf dem Weg von Thüringen nach Herzogenbuchsee vor Erreichen einer Anhöhe.

4-Tagemarsch Nijmegen NL 19.07. – 22.07.2022

Freude herrscht insbesondere deswegen, da der Viertagemarsch in Nijmegen wieder – wie vor drei Jahren das letzte Mal – in gewohnter Form durchgeführt werden konnte. Einzig, der erste Marschtag fiel aus, weil das Wetter in Holland so heiss war, dass die 4daagse Stiftung entschied, den sicheren Weg einzuschlagen, um hitzebedingte Ausfälle zu minimieren. Wie alle Jahre, haben sich die Trainingswochenenden und die vielen investierten Tage und Stunden auszahlt, denn die Marschgruppe SVMLT hatte wiederum keine Ausfälle.

Folgend ein Auszug aus den Erlebnissen der Gruppenführerin Julia Roth:

Der Schlüssel zum guten Gelingen des Anlasses: Tag der Marschvorbereitungen.

Am heutigen Tag (Montag, 17. Juli) standen – wie gewohnt – die Marschvorbereitungen im Vordergrund. Dies, auch wenn der 1. Marschtag hitzebedingt abgesagt werden musste. Als Marschgruppenleiterin wurde ich zum ersten Rapport um 08:30 erwartet. Dabei lernte ich die Teilnehmenden des Stabes, welche neu waren, ebenfalls kennen. Beim Check-In, der Vorbereitung der Rucksäcke, der Fassung und Vorbereitung des Velos inkl. Betreuermaterial wurde ich von den Teilnehmenden der Hollandmarschgruppe tatkräftig unterstützt, was mich als Marschgruppenleiterin enorm entlastete. Es sind heuer 24 Mitglieder der Hollandmarschgruppe für den 4daagse angemeldet gewesen, 2 davon als zivile Einzelteilnehmer, eine Veteranengruppe von 8 Marschierern und die aktive Gruppe mit Bestand 14. Roman Schönenberger hatte dabei die Rolle des Betreuers bei der aktiven Gruppe. Ruedi Lehmann und Ueli Badertscher hatten sich um die Logistik für die Veteranengruppe gekümmert. Es sollte wohl erwähnt sein, dass es ohne den Einsatz dieser Personen für alle anderen viel schwieriger gewesen wäre, die Woche so positiv erleben zu können. Weiter muss an dieser Stelle erwähnt sein, dass Hansruedi Weber, Oberst a.D, als bisher einziger Schweizer die Auszeichnung für 55 absolvierte Viertagemärsche in Holland erhalten hat.

Oberst Hansruedi Weber

“S’isch nüme die Ziit, wo’s albe-n-isch gsiii...” In dieses alte Volkslied können auch die Veteranen einstimmen und den guten alten Zeiten nachtrauern.

Mit grosser Betroffenheit mussten wir im vergangenen Jahr die traurige Nachricht vom Hinschied unseres Gastgebers Richard Thijssen entgegennehmen. Er ist am 13. August 2021 nach schwerer Krankheit im Alter von 50 Jahren verstorben. Wir gedachten unserem Freund und langjährigen Gastgeber nach unserer Ankunft in Nijmegen mit einer Schweigeminute.

Zu Beginn des Monats Februar liess das magere Meldeergebnis, es lag im einstelligen Bereich, darauf schliessen, dass am Viertagemarsch nicht als Gruppe gestartet, sondern individuell marschiert werden müsse. Auch war schon sehr früh klar, dass wir nicht mehr bei Thijssens am d’Almarasweg 4 Unterkunft erhalten würden. Oma Helmy gelang es jedoch, in der Nähe ein Klublokal zu mieten – eine in jeder Beziehung vorzügliche Alternative. Ruedi Lehmann und Ueli Baderscher reisten schon am Donnerstag nach Holland, transportierten einige Fahrräder und halfen beim Einrichten der feudalen Unterkunft.

An den drei Marschtagen galten für uns verschiedene Startzeiten. Wir alle waren in der gleichen Startgruppe “Wanderschuh” eingeteilt. Die drei Kilometer Anmarsch zum Startplatz Wedren brachte man auf verschiedene Arten hinter sich: Zu Fuss, per Rad oder mit dem ÖV. Am Marschtag waren zwei Drittel von uns gemeinsam mit unserer Standarte unterwegs. Nur die beiden über 80-Jährigen marschierten einzeln und etwas gemächlicher. Bravourös schafften alle ihr Pensum erfolgreich und genossen so am Freitag den Einmarsch auf der “Via Gladiola”. Welch eine Leistung von Regula Ita, die trotz des vor einem halben Jahr erlittenen Beinbruchs, stramm durchgehalten hatte.

Für unser leibliches Wohl sorgte einmal mehr Oma Helmy, unterstützt von ihrer aus dem Norden Hollands angereisten Schwester Garry und ihrem Schwager Rob. Nicht vergessen sei die tatkräftige Mitarbeit von Ruedi Lehmann, dem sein Fersensporn-Problem das Marschieren verunmöglichte. So mutierte unser Hptm a.D. in die Küchenbrigade und avancierte zum Kochgehilfen-

Anwärter.

Für mich persönlich schlugen im Vorfeld des “Vierdaagse” in meiner Brust zwei Herzen. Einerseits bestand der Wunsch zu 553. Teilnahme. Andererseits rieten gemachte negative Erfahrungen anlässlich der Trainings zum Verzicht. Vorsichtig optimistisch war ich einzig nach dem Wangener-Training gestimmt. So wagte ich trotz allem den Start, dies aber mit vollem Bewusstsein, dass es wohl meine letzte Teilnahme sein würde. An den drei Marschtagen wurde ich von meiner Tochter Margrit begleitet



Abbildung 14 Oberst Hansruedi Weber, 55 Mal in Holland ausgezeichnet inmitten der Veteranengruppe in Nijmegen, Holland.

und unterstützt. Stets versuchte ich, die vielen Kilometer bewusst zu meistern und mich da und dort an Erlebnisse früherer Jahre zu erinnern. 50 Minuten marschieren, 10 Minuten Pause, dies die Devise, die sich bewährt hat. Eine Besonderheit: Am Donnerstag reihte ich mich am Start ganz zuhinterst ein und war so stets einer der Letzten in der endlos langen Kolonne der Marschierenden, dies immer begleitet vom “Besenwagen”, vom Start weg bis nach Groesbeek, wo man mit der 40er- und 50er- Kategorie zusammentraf. Einmal mehr wurde man während des

Einmarsches vom Enthusiasmus der vielen Zuschauer beeindruckt. Ich muss unumwunden zugeben, dass mich während dieser letzten Stunde des Marsches oft eine leise Wehmut packte, dies in der Gewissheit "Das war's dann!".

Abschliessend noch etwas Statistik. Ebenfalls auf 55 erfolgreich absolvierten Viertagemärschen konnten sechs weitere Teilnehmer zurückblicken. Noch mehr Märsche bestanden 13 Personen, unter ihnen drei Damen. Die Details: Auszeichnung Nr 56 zwei, Nr 57 drei, Nr 58 vier, Nr 59 drei und an der Spitze einer mit 62 Teilnahmen. Quintessenz: Mit meinen 55 Märschen schaffte ich es in die Top-Twenty der insgesamt 34'904 Marschierenden, die am letzten Marschtag das Ziel auf dem Wedren erreichten.

Mit Blick auf 2023 setzen sich die Veteranen das ehrgeizige Ziel, mit elf oder mehr Teilnehmern als zivile Gruppe zu starten. Dies wird nur Realität, wenn alle Bisherigen versuchen, jemanden zu erwerben. Damit muss schon in diesem Herbst begonnen werden. Dasselbe gilt auch für unsere Aktiven der Militärkategorie.

Der einsame Betreuer – der 4 Daagse auf dem Rad93

Maj Roman Schönenberger

Beim Viertagemarsch steht bekanntlich der „Wandelar“ im Mittelpunkt. Doch wie in jeder Schlacht, jedem Manöver und jeder Übung ist die Logistik ein zentraler Schlüssel zum Erfolg. Für die Logistik der Marschierenden der Hollandmarschgruppe sind die Betreuer zuständig – oder wie in diesem Jahr – „der“ Betreuer. Wie die Gruppe, war auch das Betreuerem im „after-COVID-Restart“ stark reduziert und so musste einer allein in diesem Jahr ausreichen. Eine Herkulesaufgabe und das grösste Problem: Wie bringt man die Packung der üblichen 3 Räder auf ein einziges? Es waren da 2 Kanister à je 10l Trinkwasser für unterwegs, Reserveflaschen, Regenschutz,

Verpflegung, Betreuerkoffer und Woldecke, Flickzeug usw. Doch dank der Kreativität einiger Mitglieder konnte eine solide Packung erstellt werden, die sich bewährte (Danke!). Der erste Tag viel leider aus, „Hitzefrei“ bei angenehmen 38°C, kaum Schatten und drückender Luft im Zelt, herrlich. Doch ein kaltes Fussbad unter einer alten Eiche kann durchaus Abhilfe schaffen. Danach gings los und der erste Tag, „Tag von Wijchen“ konnte beginnen. Glücklicherweise hatten sich die Strassen kein bisschen



Abbildung 15 Maj Roman Schönenberger: der einsame Betreuer.

verändert und die Route von 2019 konnte ohne Beanstandung wiederverwendet werden. Erster Halt wie an allen drei Tagen um 0500 bei der Tankstelle Charlemagne, danach rund um die Wijchen-Seen bei Alverna nach Wijchen, durch die Prärie und Allen nordwärts bis Weurt und zurück ins Camp. Total 5 kleine Blasen am 1. Tag. Auch der 2. Tag startete wieder um 0230 mit der Tagwache und führte entlang der Hauptstrasse neben dem Maas-Waal-Kanal nach Plasmol. Dem Regen geschickt entflohen, fand die Gruppe Zuflucht unter einem Vordach und stärkte sich mit etwas Suppe. Im Anschluss machte sich die Gruppe auf den Weg zum kanadischen Friedhof, entlang der deutschen Grenze nach Groesbeek. Der Weg des Betreuers führt die ersten 15km retour, einmal im Uhrzeigersinn um das Heumensoord rum und runter zum Kanadier (da-

nach bereits total 33km abgestrampelt und noch vor der Gruppe eingetroffen). Die sonst so feierliche Zeremonie fiel wortwörtlich ins Wasser, der Himmel öffnete sich und es gab kein Erbarmen, die Marschierenden kamen patschnass vom Friedhof zurück. Die letzten Kilometer waren feucht und kalt. Die Blasenpflege im Camp ergab 6 neue Bläschen, teils schon ernstere. Um knapp 2100 war dann auch der Betreuerstag zu Ende. Und zum letzten Mal ging es los, wieder von der Tankstelle aus (nach dem fast rituellen Schwatz mit den Betreuern der Kapo Bern) ins Wäldchen auf Kaffee und Kuchen, dann weiter nach Grave. Dort gab es ernste Blasen zu pflegen. Ab da starteten HMG-Betreuer und Kapo-BE-Betreuer eine Kooperation, was dank dem Turboantrieb der Kapo-Flyer eine angenehme Unterstützung war. Der Weg nach Grave konnte mit fast 40 kkm/h im Flug bestritten werden, dafür bekam die Kapo den Geheimtipp, in Cuijk mit der Fähre überzusetzen. Im Cognac-Zelt traten nochmals dieselben ernstesten Blasen auf – 2 Trippelblasen an beiden vorderen Fussballen... Hier ein kleines Geständnis: Uns Betreuern tut es fast genauso weh, wenn wir literweise Pikrin in solche Löcher giessen müssen, wir überspielen das nur gekonnt (Übung macht bekanntlich den Meister). Umso erfreuter, dass es alle ins Ziel der Charlemagne geschafft haben – trotz Kapo-Turbo hats aber nicht mehr gereicht, die Gruppe nach Umfahren der Strecke und der obligaten Radreinigung einzuholen. So traf man sich in der Charlemagne, konnte noch das ausgefallene Glacé vom Dienstag nachholen und in Würde die Medaillen empfangen. Eine letzte Nachpflege der Blasen (6 an diesem Tag) und Instruktionen für zu Hause und es konnte bereits abgebaut werden. Total 16 Blasen, 25 Bandagen und 143km auf dem Rad, 45.5h Arbeit und der Driedaagse 2022 ist Geschichte. Viele lustige Begegnungen, neue Freundschaften und Kooperationen und eine Leistung, auf die Man stolz sein kann. Das einzige, was fehlte, war die Kameradschaft, daher: Kommt und macht mit im Betreuersteam! Eine tolle Funktion und Dienstleistung an all unseren Marschierenden: PRO BONUM OMNIUM – zum Wohle aller.



Abbildung 16 Hptm Rudolf Lehmann: hat mittlerweile jede Funktion ausgeübt in der Marschgruppe. 2022 stellt er die Logistik und Verpflegung für die Veteranengruppe sicher.



Der 104. Vierdaagse wurde heute offiziell eröffnet.

Sonntag, 17. Juli 2022

Hitze droht: «Driedaagse» offiziell eröffnet

Schwitzen statt marschieren: Da Temperaturen von über 38°C drohen, wurde der erste Marschtag abgesagt. Die Eröffnungsfeier fand trotzdem statt.

Nijmegen (NL). Der traditionelle Eröffnungsakt des diesjährigen Vierdaagses wurde trotz Kürzung auf einen Dreitagemarsch mit einer farbfrohen Flaggenparade vollzogen. Rund 1'500 Militärs sowie zivile Marschierende aus der ganzen Welt sind heute Nachmittag an der festlichen Parade durch die Stadt nach De Wedren marschiert. Das Hissen der Flaggen der über 70 partizipierenden Nationen rundete die Zeremonie ab. Tausende sangen dabei das Vierdaagse-Lied und untermalten die volksfestliche Bedeutung des Anlasses, der Millionen von Zuschauende nach Nijmegen lockt.

Denn während dem Vierdaagse wird in Nijmegen nicht nur marschiert, sondern auch ordentlich gefeiert. So verwandelt sich die Stadt während einer Woche in ein regelrechtes Party-Mekka. Unzählige Bands, DJs, Fahrgeschäfte und Bars belagern Gassen und Plätze und begeistern dabei ein bunt durchmisches Publikum, welches aus dem In- und Ausland für das angesehene Vierdaagse-Fest in die Provinz Gelderland im Oster der Niederlande pilgert.

Ebenfalls angereist sind zwischenzeitlich sämtliche Marschgruppen der eidgenössischen Marschdelegation. Ihre Mitglieder haben sich im Schweizer Zelt im militärischen Kamp Heumensoord südöstlich der Stadt einquartiert. In geselliger Stimmung geniessen sie die Festivitäten und pflegen langjährige, internationale Freundschaften. Wegen der Kürzung des Marsches haben sie nun dafür mehr Zeit: Statt am Dienstag brechen sie erst am Mittwoch zum diesjährigen «Driedaagse» auf.



Anstehen vor dem Verpflegungszelt: Bei 39°C warten die Militärs auf dem sandigen Hauptplatz auf ihr Abendessen. :

Dienstag, 19. Juli 2022

Bei 39 Grad: Ein Marschtag, der keiner ist

Noch vor Sonnenaufgang hätten die Delegationen aus dem Kamp Heumensoord marschieren sollen. Doch der erste Marschtag fiel der Hitze zum Opfer.

Nijmegen (NL). Dienstag, 17:00 Uhr nachmittags. 39 Grad Celsius zeigt das Thermometer, die Sonne brennt noch immer gnadenlos vom Himmel. Normalerweise wären die Marschgruppen um diese Zeit bereits ins Kamp zurückgekehrt, würden eine Dusche nehmen und sich von den ersten 40 Kilometern erholen. Doch die Stiftung hat den ersten Marschtag wegen der hohen Temperaturen abgesagt. Ihre Vorsicht ist nicht unbegründet, denn im Hitzesommer 2006 kletterte das Thermometer am Vierdaagse-Dienstag auf 35°C. Zwei Personen verstarben, über 30 mussten hospitalisiert werden. Die Marschveranstaltung wurde daraufhin komplett abgesagt.

Statt durch die Landschaften Nijmegens marschieren die Militärs heute in die Stadt, zum nächsten Freibad oder ins etwas klimatisierte Verpflegungszelt. Sie flüchten aus den weissen Zelten, in denen während dem Vierdaagse jeweils bis zu 300 Armeeinghörige untergebracht sind. In ihnen herrschen heute klimatische Bedingungen, die einer Sauna-Zertifizierung standhalten würden.

Das Kamp Heumensoord leidet unter der anhaltenden Trockenperiode. Die Wälder rund ums Camp sind grau statt grün, der Staub dringt in jede Ritze, man spürt ihn gar zwischen den Zähnen. Doch die von der Hitze verursachte Trägheit wird in wenigen Stunden ihr Ende finden: Um 02:30 Uhr wird eine schrille Frauenstimme das Ende der Nachtruhe verkünden – und der Marsch beginnt.



Die Feldmusik Jona spielt das diesjährige Galakonzert in Bommel.

Mittwoch, 20. Juli 2022

Eine Woche ganz im Zeichen der Schweiz

Seit 1963 findet während dem Nijmegenmarsch im benachbarten Bommel die «Schweizer Woche» statt. Die Tradition entstand durch puren Zufall – und viel Zuneigung für die Schweiz.

Bommel (NL). Jedes Jahr wird die Schweizer Delegation von einem Spiel aus der Heimat begleitet, das bedeutende Anlässe musikalisch untermalt. So beispielsweise die traditionelle Gedenkzeremonie auf dem kanadischen Soldatenfriedhof am dritten oder den glorreichen Einmarsch in der Via Gladiola am letzten Marschtag. Jeweils am Mittwoch findet zudem während der «Schweizer Woche» ein Galakonzert in der gut besuchten Kirche in Bommel statt. Dort werden die Musizierenden die ganze Woche über von Gastfamilien beherbergt. Dies ist eine Tradition, die bereits seit 1963 besteht.

Denn als das Polizeimusikkoprs von Nijmegen vor 59 Jahren die «Harmonie Wädenswil» einlud, konnte es nicht genügend Unterkünfte in der Stadt finden. Die angrenzende Gemeinde Bommel erklärte sich kurzerhand bereit, Hilfe anzubieten und die rund 20 Musikerinnen und Musiker in Gastfamilien aufzunehmen. Aber die Bevölkerung Bommels war nicht nur hilfsbereit, sie interessierte sich auch für die Schweizer Musik. Aus diesem Zufall entstand die Freundschaft der Bommelerinnen und Bommeler zur Schweiz. Diese führte zur Gründung der Stiftung «Stichting Zwitserse Week Bommel», welche seither die jährlich während dem Vierdaagse stattfindende Schweizer Woche mit einem umfassenden Programm organisiert, unter anderem auch das heutige Galakonzert.

Gespielt wurde dieses heute von einem Orchester der höchsten Stärkeklasse, nämlich der Feldmusik Jona. Die diesjährigen Gäste aus dem Kanton St.Gallen vermochten in den vergangenen Tagen nicht nur die Marschierenden und das Publikum im Kamp Heumensoord zu überzeugen, sondern auch – so will es die Tradition – die gastfreundliche Bevölkerung der Stadt Bommel.



Das Schweizer Marschbataillon legt auf dem Kanadischen Soldatenfriedhof in Groesbeek (NL) einen Kranz nieder.

Donnerstag, 21. Juli 2022

«Ausdruck edler Vorsätze für eine bessere Ordnung»

Inmitten des Trubels, welcher den Vierdaagse umgibt, erfährt das Schweizer Marschbataillon am Donnerstag einen bewegenden Moment der Stille.

Groesbeek (NL). Der zweite Marschtag hat es in sich. 30 Kilometer haben die Marschierenden an dem regnerischen Tag bereits zurückgelegt. Und obwohl der Sanitätsdienst Druckstellen, Blasen und sonstige körperliche Beschwerden fachkundig behandelt, zerrt die enorme sportliche Leistung zunehmend an den Kräften. Am zweitletzten Tag des Vierdaagses erwartet die Schweizer Delegation zudem noch eine emotionale Herausforderung.

Denn dann findet jeweils die traditionelle Kranzniederlegung auf dem Kanadischen Soldatenfriedhof in Groesbeek statt. Während dieser versammeln sich die Marschierenden sowie Schaulustige vor den 2'619 weissen Grabmalen, die an im zweiten Weltkrieg gefallene Alliierte, vorwiegend kanadische Soldaten, erinnern. Gebannt lauschen sie bei strömendem Regen den Worten von Armeeseelsorger Manuel Kuhn, der in seiner Rede den gefallenden Kameraden gedenkt, die ihr Leben «zur Taufe der Freiheit, des Friedens und ihrer Erhaltung» gegeben hätten. Die Zeremonie sei «Ausdruck edler Vorsätze, denn mit dem Gedenken an die Gefallenen weihen wir uns einer besseren Ordnung für die Lebenden». Musikalisch vom Spiel der Feldmusik Jona begleitet, erhalten alle Angehörige des Bataillons eine Rose, die sie in einem intimen Moment bei einem Grab ihrer Wahl niederlegen.

Im Anschluss marschieren sie durchnässt weiter, von Kameradschaft, Willenskraft und Begeisterung angetrieben. Mit sich tragen sie eine ergreifende Erfahrung, die sie wohl niemals vergessen werden.



Volksfeststimmung in den Niederlanden: Eine Gruppe des Marschbataillons der Schweizer Armee durchquert am zweiten Marschtag eine Allee wird dabei von feierndem Publikum eingeebelt.

Nach zwei Jahren Pause: Ein etwas anderer «Vierdaagse» lockt wieder Tausende nach Nijmegen

Vom 19. bis 22. Juli 2022 fand in den Niederlanden der 104. Viertagesmarsch statt, nachdem er wegen der COVID-19-Pandemie in den vergangenen zwei Jahren nicht durchgeführt werden konnte.

Nijmegen (NL). Alles fühlte sich an wie gehabt. Wer in der vergangenen Woche in der Umgebung Nijmegens war, hat kaum bemerkt, dass der Vierdaagse in den vergangenen zwei Jahren aufgrund der COVID-Pandemie nicht stattfand. Marschierende Militärs und zivile Teilnehmende strömten bei Sonnenaufgang an den schmucken Vorgärten vorbei durch die Quartiere, erste Zuschauerinnen und Zuschauer sassen in Liegestühlen am Strassenrand, klatschen und rufen enthusiastisch "Goedemorgen", die Stimmung ist ausgelassen. In den folgenden Stunden entstand eine Menschenmasse aus Marschteilnehmenden, die sich durch grüne Alleen, vorbei an weitsichtigen Landschaften, von Ort zu Ort bewegt.

Marschieren als Volksfest

An den Rändern der Kornfelder standen Wohnmobile, in denen Schaulustigen übernachteten, damit sie das Spektakel in den frühen Morgenstunden in Liegestühlen verfolgen konnten. Leidenschaftlich und mit viel Kreativität beschmückten sie die Marschrouten, hängten Fähnchen, Ballons und Plakate auf, stellten Wasser und Snacks für die Vorbeilaufenden bereit, und motivierten diese mit Jubel, Gesang und Klatschen. Da gefühlt jeder zweite niederländische Haushalt über eine potente Soundanlage verfügt und das Mixen von Musik wie das Fahrradfahren zu einer der gebräuchlichsten Aktivitäten der lokalen Bevölkerung zu gehören scheint, fand auch eine regelmässige, lautstarke Beschallung mit Partymusik, oft in niederländischer Sprache, statt. Dazu wurde ordentlich gesungen.

Jung und Alt standen am Strassenrand, boten den Vorbeilaufenden frische Früchte, selbstgebackene Kuchen oder Süssigkeiten an. Diese wurden von den Marschierenden im Vorbeilaufen ergattert, was jeweils gar nicht so einfach ist, denn stehen bleiben ist in diesem voranschreitenden Gemenge unmöglich. Vor allem Kinder reihten sich entlang der Marschrouten dicht gedrängt hintereinander, vergaben nebst Snacks auch High-Fives und hofften, dass eine oder andere der heiss begehrten, militärischen Souvenirs zu ergattern. Immer wieder wurde antreibende Musik von Bands und Orchestern gespielt, die vor einer tanzenden Menge auf Tribünen standen.



Unzählige Menschen verfolgen in Cuijk die grösste Marschveranstaltung der Welt und jubeln den Vorbeilaufenden zu.

Unterwegs stimmten die internationalen, militärischen Marschgruppen humorvolle Lieder an, um sich gegenseitig zu motivieren. Ab und an wurde im Gesang auch mit zwinkerndem Auge gestichelt. Beim Überholen wurden kurze Gespräche geführt oder Abzeichen getauscht. An Rastplätzen applaudierten Pausierende den Vorbeiziehenden, denn die gegenseitige Anerkennung für die sportliche Leistung ist stets gross. Besonders motiviert wurden Marschierende, die offensichtlich von Schmerzen geplagt waren und den Marsch eher humpelnd statt laufend absolvierten, sich mit viel Durchhaltewillen aber trotzdem bis ans Ende kämpften. Tausende Gladiolen wurden vor dem Zieleinmarsch «Via Gladiola» verteilt und an Rucksäcken befestigt, sodass ein farbenfrohes Bild entstand, wenn der Strom vor riesigen Zuschauertribünen im Stadtzentrum ins Ziel einmarschierte, die Militärs dabei im Gleichschritt, oft von einem Spiel begleitet.

Staub und kalte Duschen im Militärcamp

Auch das militärische Camp Heumensoord wirkte so, als hätte sich kaum etwas verändert. Jeden Morgen verkündete eine schrille Frauenstimme aus Lautsprechern die Tagwache, gefolgt von Rockmusik. Der Sandstaub war wieder omnipräsent, aus den Duschzelten, wehte ein bitterer Schweissgeruch, der wummernde Bass von der lauten Musik aus dem Bierzelt war bis in die späten Abendstunden hinein zu hören. Die aus Panzerplatten bestehende, mobile Strasse, die jeweils extra für den Anlass verlegt wird, verursachte ein lautes Scheppern, wenn sie von Fahrzeugen oder Menschen passiert wurde. Um eine

Dusche mit warmem Wasser oder eine saubere Toilette in einem der mobilen Toilettencontainern zu finden, bedurfte es auch dieses Jahr an geschickter Erfahrung oder eine Portion Glück. Das beige-grüne Feld, bestehend aus Armeeingehörigen in den unterschiedlichen Tarnanzügen, stand im Essenszelt an einer der vielen Festsstrassen für die Lebensmittelfassung an, setzte sich danach an die Festbankgarturen und verspeiste die in Plastikgeschirr abgegebenen Nahrungsmittel mit Plastikbesteck, um die riesigen Müllcontainer im hinteren Teil des grossen Zelts ordentlich zu befüllen.

Ein etwas anderer «Vierdaagse»

Alles schien so zu sein, wie es immer war. Und doch war der Vierdaagse 2022 ungewohnt anders, als in den Jahren zuvor. Zumindest fühlte er sich so an, denn Marschtag und Festlichkeiten wirkten ruhiger als sonst, etwa so, wie wenn der Stimmungsregler ein kleines bisschen heruntergeschraubt worden wäre. Ein Hauch von Melancholie lag über dem Anlass, der in seiner Dezenz trotzdem präsent war. So verlief die Tagwache im Kamp Heuemoord beispielsweise stets leise und geordnet, während in früheren Jahren ein lautstarkes, aufregendes Getümmel ausbrach. In der Betreuungseinrichtung der Schweizer Delegation wurde im Vergleich zu den Vorjahren weniger Bier getrunken und auf den Tischen getanzt, das Festzelt des Kamps selbst war nicht immer ganz so voll und auch die Menschen auf den unzähligen Festplätzen in der Stadt drängten sich nicht ganz so dicht aneinander wie gewohnt. Möglicherweise wirkte eine Vielzahl solch kleiner Nuancen, dass der Vierdaagse verhaltener wirkte als sonst. Was durchaus auch positive Aspekte hat, denn dem Vierdaagse wurde gewissermassen auch ein kleines Stückchen seiner auftreibenden Hektik genommen.

Über die Gründe dieser Veränderungen kann nur spekuliert werden. Möglicherweise tasten sich die von Anti-Corona-Massnahmen gebeutelten Menschen vorsichtig an Grossveranstaltungen wie jene in Nijmegen heran. Vielleicht spielte aber auch das Wetter eine Rolle: Der erste Marschtag (Dienstag) musste wegen hohen Temperaturen von über 39 Grad Celsius abgesagt werden, auch am Mittwoch war es heiss. Im Gegenzug fiel am Donnerstag mächtig Wasser vom Himmel und durchnässte Marschierende und Publikum gleichermaßen. Solche meteorologischen Volatilitäten sollen ja auch Erschöpfungszustände und Müdigkeit begünstigen. Letztlich könnte auch die Anzahl der Marschteilnehmenden einen Einfluss gehabt haben. Meldeten sich bei der letzten Durchführung 2019 noch 44'702 Personen für den Vierdaagse an, waren es 2022 nur noch 38'455, wovon knapp 34'500 auch den letzten Marschtag erfolgreich absolvierten.

Ein erfolgreicher Vierdaagse ist zu Ende

Vermutlich ist eine Vielzahl verschiedenster Einflüsse dafür verantwortlich, dass der Vierdaagse 2022, wenn auch nur leicht, aus gewohnten Mustern ausbrach. Trotzdem war er ein Erfolg. Teilnehmende und Besuchende der grössten Marschveranstaltung der Welt waren spürbar über seine Rückkehr nach der pandemiebedingten Zwangspause erfreut. Bereichernde Interaktionen zwischen Menschen aus über 70 Nationen fanden statt, seien es tiefgründige Gespräche oder interessante Begegnungen, gute Musik wurde gespielt, ein Volksfest von den Niederländern mit viel Leidenschaft gestaltet. Eine enorme sportliche Leistung wurde erbracht, sowohl von Marschierenden als auch von den Betreuenden auf ihren Fahrrädern. Doch auch viele Menschen im Hintergrund wirkten aktiv und mit Ausdauer mit, um den gelungenen Anlass zu ermöglichen, vom motivierenden Publikum bis zum engagierten Dienstpersonal. Alle, die in irgendeiner Form zu den eindrucksvollen Ereignissen in der vergangenen Woche beigetragen haben, dürfen stolz sein, auf das gelungene Ergebnis im Kollektiven, aber auch auf ihr individuelles Wirken.

Der 104. Vierdaagse 2022 ist Geschichte. Sein Ende aber ist die Geburtsstunde der Vorfreude auf die Durchführung im nächsten Jahr. Zwischenzeitlich verbleiben uns die unzähligen Freundschaften, Eindrücke, Erlebnisse und Emotionen der vergangenen Tage. Und genau diese machen den Event zu einem so aussergewöhnlichen Erlebnis, welches uns weit über diese eine Woche hinaus prägt und bereichert. Schluss.

Impressionen vom Vierdaagse 2022



Auszeichnungen NL 4-Tagemarsch 2022

	Grad	Name	Vorname	Auszeichnung
1	Oberst	Weber	Hansruedi	55
2	Gfr	Rüttimann	Hans	42
3	Kpl	Taverna	Fridolin	38
4	Sdt	Uhler	Thomas	32
5	Gzw Stabsadj	Ita	Regula	28
6	Wm	Sieber	Roland	27
7	Sdt	Kneubühler	René	24
8	Kpl	Badertscher	Ueli	22
9	Adj Uof	Arm	Walter	19
10	Kpl	Steinmann	Heinrich	16
11	Wm	Strub	Christoph	13
12	Gfr	Zurbuchen	Peter	10
13	Maj	Schönenberger	Roman	5(B4)
14	Kpl	Arm	Hans	6
15	Sgtm Chef	Oguey	David	6
16	Herr	Werners	Marcus	5
17	Hptm	Roth	Julia	4
18	Adj Uof	Jessen	Juri	2
19	Sdt	Ronner	Jannik	1
20	Wm	Ferrari	Dario	1
21	Oblt	Jaisli	Yorick	1
22	Sdt	Tairi	Mihane	1
23	Sdt	Widmer	Simon	1

Die Gruppenauszeichnung geht jeweils an das Gruppenmitglied, welches diese noch nicht erhalten, die meisten Teilnahmen und sekundär das höchste Alter hat. Sie wurde somit an Adj Uof Juri Jessen verliehen.



Abbildung 17 Die militärische Marschgruppe des SVMLT in Holland nach absolviertem Viertagemarsch.

Schiesswettkampf

Wm Martina Eggimann hat sich wieder bereit erklärt die Resultate der SVMLT und HMG-Schiesswettkämpfe auszuwerten und eine Rangliste zu erstellen. Die Aufstellung ist wie folgt:

Anerkennungspreis Kombination Gewehr/Pistole 2022

Rang	Name & Vorname	Jhg.	FS 300 m in %	FS 25 m in %	Total in %
1	Oguey David	88	93.05	90.00	183.05
2	Dünneisen Markus	79	87.50	93.88	181.38
3	Ita Regula	62	77.77	98.33	176.10
4	Joss Paul	71	79.16	96.11	175.27
5	Eggimann Martina	82	75.00	97.77	172.77
6	Dössegger André	65	84.72	86.11	170.83

Gewinner Wanderpreis: Oguey David

Gewinner Anerkennungspreis: Oguey David, Dünneisen Markus, Eggimann Martina

Anerkennungspreis für Pistolenschützen 25/50m 2022

Rang	Name & Vorname	Jhg.	Waffe	FS	in %	OP	in %	Total in %
1	Ita Regula	62	49	177	98.33	192	96.00	194.33
2	Joss Paul	71	49	173	96.11	193	96.50	192.61
3	Dünneisen Markus	79	49	169	93.88	194	97.00	190.88
4	Leber Roberto	43	49	166	92.22	186	93.00	185.22
5	Oguey David	88	Glock	162	90.00	170	85.00	175.00
6	Dössegger André	65	49	155	86.11	158	79.00	165.11
7	Eggimann Martina	82	49	176	97.77	0	0	97.77

Gewinner Wanderpreis: Ita Regula

Gewinner Anerkennungspreis: Ita Regula, Joss Paul, Leber Roberto

Anerkennungspreis für Gewehrschützen 300 m 2022

Rang	Name & Vorname	Jhg.	Waffe	FS	in %	OP	in %	Total in %
1	Britschgi Pascal	95	90	67	93.05	83	97.64	190.69
2	Scherrer Wilfried	58	57	66	91.66	79	92.94	184.60
3	Oguey David	88	90	67	93.05	75	88.23	181.28
4	Dössegger Dagmar	67	90	67	93.05	74	87.05	180.10
5	Dössegger André	65	90	61	84.72	80	94.11	178.83
6	Felix Alois	39	57	61	84.72	73	85.88	170.60
7	Eggimann Martina	82	90	54	75.00	78	91.76	166.76
8	Joss Paul	71	57	57	79.16	74	87.05	166.21
9	Dünneisen Markus	79	90	63	87.50	65	76.47	163.97
10	Ita Regula	62	90	56	77.77	69	81.17	158.94
11	Friedli Urs	58	57	54	75.00	60	70.58	145.58

Gewinner Wanderpreis: Britschgi Pascal

Gewinner Anerkennungspreise: Britschgi Pascal, Scherrer Wilfried, Dössegger Dagmar



Schlusswort und Ausblick des Gruppenführers

Das Jahr 2022 war nach drei Jahren Pause wieder das erste «aktive» Marschjahr mit richtigen Anlässen. Wir alle hatten uns gefragt, was nach der Coronapandemie auf uns wartet: es gab positiv eingestellte Organisationen, die sich auf ein *Grand Reopening* einstellten, wie zum Beispiel das Organisationskomitee des internationalen Viertagemarsches! Dies zum Profit von uns, denn auch wir waren darauf aus, für eine eventuelle Durchführung bereit zu sein. Mit diesem Gedanken hatten wir nach zwei Leerläufen in den Jahren 2020 und 2021, in dieser Saison endlich wieder die Gelegenheit uns an den diversen Anlässen zu beweisen. Einige interessierte Neulinge hatten die Geduld, lange Zeit darauf zu warten und wurden dafür belohnt. Andere hatten uns aber ohne Teilnahme in Holland wieder verlassen. Von der Personalsituation unabhängig, ist für die Marschgruppe im Folgejahr dasselbe Programm geplant, beginnend mit dem Trainingswochenende im März.

Heuer wird es jedoch nicht nur bei den Mitgliedern personelle Änderungen geben. Nach fünf Jahren im Amt gebe ich das Präsidium per Hauptversammlung 2022 ab. Im Jahr 2012 hatte mich die Hollandmarschgruppe auf eine Reise mitgenommen, die bis dato 10 Jahre andauert und mich als Person merklich geformt hat. Die Hollandmarschgruppe bleibt aber bestehen, denn als Organisation ist diese nicht abhängig von einer einzelnen Person, sondern von allen Beteiligten.

Was die weiteren Jahre anbelangt ist eines klar: Solange es den Viertagemarsch in Nijmegen mit Beteiligung der Schweizer Armee gibt, wird auch die Hollandmarschgruppe dabei sein!



Gruppenführer Stv Hptm Julia Roth und Grfhr Oblt Dario Trovatelli

Verteiler

- Zentralpräsident SVMLT, Hptm Roman Schönenberger
- Mitglieder der Holland-Marschgruppe SVMLT
- Gönner, Freunde und Interessenten
- Freimitglieder Niederlande

Fotos:

Mitglieder der Holland-Marschgruppe

Tagesberichte Viertagesmarsch:

Fachstab SAT / 4TGM (PIO)

Anmerkungen:

Die Berichte wurden nach Inhalt unzensiert veröffentlicht und entsprechen der persönlichen Sicht des jeweiligen Verfassers.

Redaktion:

Oblt Dario Trovatelli, Gruppenführer Holland-Marschgruppe SVMLT

Hptm Julia Roth, Gruppenführer Stv Holland-Marschgruppe SVMLT